



**UNI-PROTEST**  
Woran es liegt, dass sich Studierende heute weniger engagieren. Und wo sie es doch tun.  
Seiten U2 und U3

**STUDIENWAHL**  
13% Mehr als ein Achtel der Studienanfänger ist sich bei der Studienwahl unsicher. Seite U8



## Eine Protestbewegung wie ein Lauffeuer

Vor zehn Jahren hat mit 1 UniBrennt die bislang größte Protestbewegung an Österreichs Hochschulen begonnen. Auf ein Studienendenleben gerechnet ist das lange bar: In den vergangenen zwanzig Semestern waren zig Module abzuschließen, 600 ECTS-Punkte zu sammeln und zwei Bachelor plus zwei Master-Titel zu erlangen gewesen.  
Doch waren es nicht zuletzt diese neuen universitären Währungs- als sich haltende Zeichen der schwedenden Bologna-Reform, die die Aktivitäten der 1 UniBrennt-Bewegung zum Aufgehoben befördert. Vor allem die unbefohlene Umstellung der alten Diplomstudien auf die Bachelor-Master-Struktur sorgte bei den Betroffenen für Empörung. Und die Zergliederung des Studiums in eine komplizierte Hierarchie von Modulen wurde vielerorts als Beschneidung der Wahlfreiheit empfunden. Auch an den klassischen Problemen – überfüllte Hörsäle und Unterfinanzierung der Unis – mangelte es damals nicht.  
Allerdings sind diese Motive allein zu wenig, um zu erklären, wober die monatelange Bewegung ihre Kraft nahm. Entscheidend war das übergreifende Thema: Die Kritik an der gesellschaftlichen Rolle von Hochschulbildung. Die zunehmende Ausrichtung der Studien auf die vermarktlichen Erfordernisse des Arbeitsmarktes wurde heftig infrage gestellt. Genauso wie die Abhängigkeit der Unis von Kooperations-

partnern mit privaten Finanziers. Ein Jahr nach Ausbruch der Bankenkrise 2008 traf das Unbehagen von 1 UniBrennt über die „Ökonomisierung der Bildung“ den Nerv der Zeit. Dazu passend attackierte die damalige ÖH-Vorsitzende und heutige Grünen-Politikerin Sigrid Maurer den „postliberalen Umsturz des Bildungssystems“.  
Für derzeit weitreichende Diskussionen brauchte es einen geeigneten Ort: die Universität selbst. Die Aktivisten besetzten einen Hörsaal nach dem anderen und verwandelten sie zu selbstverwalteten Debattefora. Am 08. Oktober 2009 besetzten sie die Hörsäle und Unterfinanzierung der Unis – mangelte es damals nicht.  
Allerdings sind diese Motive allein zu wenig, um zu erklären, wober die monatelange Bewegung ihre Kraft nahm. Entscheidend war das übergreifende Thema: Die Kritik an der gesellschaftlichen Rolle von Hochschulbildung. Die zunehmende Ausrichtung der Studien auf die vermarktlichen Erfordernisse des Arbeitsmarktes wurde heftig infrage gestellt. Genauso wie die Abhängigkeit der Unis von Kooperations-

mentalepposition zur Bologna-Studienarchitektur verurteilte langsam.  
Die großen Forderungen sind heute jedoch genauso weit von einer Lösung entfernt wie noch vor einem Jahrzehnt. Die „Demokratisierung“ der Hochschulen bleibt aus, nach wie vor sind Ministerien und Rektorate gegenüber den Studierenden und dem akademischen Mitfuss in der Universität. Betroffenverhältnisse haben sich in den vergangenen Jahren kaum verbessert, und Zugangsbeschränkungen werden auf immer mehr Studiengänge ausgedehnt.  
Wäre heute noch eine solche intensive Auseinandersetzung junger Menschen mit dem Stellenwert von Bildung denkbar wie 2009 im Austria? Man wäre versucht, die Frage mit dem beliebigen Klagebild über die unpolitische Jugend und ihr fehlendes Problembewusstsein abzuschnütern.  
Doch wäre es naïv, das Wiederauftam-

### DERSTANDARD

INTERNATIONAL INLAND WIRTSCHAFT WEB SPORT PANORAMA KULTUR ETAT WISSENSCHAFT LIFESTYLE ZUKUNFT DISKURS MEHR...

Startseite | Inland | Bildung

**SCHULE 1342**  
**Klausur nach Krise an der HTL Wels**  
Die Bildungsdirektion spricht mit der Schulleitung und setzt auf eine Schülerbefragung. Der Mutant bereut seine Abrechnung mit der Schule nicht

**BEREITUNG 13130**  
**Ausleger berichten von Drill und Demütigung bei der Schülerunion**  
Die ÖVP-nahe Organisation soll bei Klausuren zu betrieblichen Methoden gegriffen und Schülervertreter bespitzelt haben

**SEXUALISIERUNG 13346**  
**Antrag von ÖVP und FPÖ ging durch: Sexualekunde ohne Vereine**  
Gemeinden sollen überdies beim Ausbau der Beratungsstelle beziehungsweise Nachmittagsbetreuung unterstützt werden

**VERTRUNG 13178**  
**Schülerunion stellt wieder den Bundesschulsprecher**  
Adrijana Novakovic zur neuen ÖH-Vorsitzenden gewählt

**HÖRSÄLE 13135**  
**Hörsäle Novakovic zur neuen ÖH-Vorsitzenden gewählt**

**UNTERSCHULE 13547**  
**Ein Plädoyer für den Lateinunterricht**

JUNGFILSOPIEN 1339

# UNISTANDARD

## Was die Studierenden bewegt

Studieren bedeutet mehr, als nur die Hörsaalbank zu drücken: Neben der akademischen Bildung stellt auch die persönliche Entwicklung einen wesentlichen Bestandteil der Studienzzeit dar. Dieser Abschnitt bietet die Möglichkeit, sich neue bzw. andere Sicht- und Denkweisen zu erschließen, seine persönlichen Wertvorstellungen zu ergründen und zu festigen, sich politisch und sozial zu engagieren und selbstbestimmt zu leben.

All diesen Facetten des studentischen Daseins wird mit dem UNISTANDARD vier Mal im Jahr eine journalistische Bühne geboten: Studierende schreiben vor allem für Studierende, aber auch für Alumni und all jene, die sich für Hochschulsysteme im In- und Ausland interessieren.

Verteilaktionen an ausgewählten Universitäten in Österreich sorgen dafür, dass Ihre Werbung im UNISTANDARD eine noch größere Zahl an Studierenden erreicht.

Erscheinungstermin 2020	Anzeigenschluss	Druckunterlagen
Donnerstag, 5. März	Do, 20. Februar	Do, 27. Februar
Donnerstag, 28. Mai	Mi, 13. Mai	Mi, 20. Mai
Donnerstag, 8. Oktober	Do, 24. September	Do, 1. Oktober
Donnerstag, 19. November	Do, 5. November	Do, 12. November

(Änderungen vorbehalten)

## Themendurchschaltung auf derStandard.at

Inhalte des Themen-SPEZIALS werden auch auf derStandard.at/Bildung veröffentlicht. Nutzen Sie die Möglichkeit einer crossmedialen Buchung und steigern Sie die Reichweite Ihrer Kampagne.

Dieses SPEZIAL liegt dem STANDARD exklusive dem STANDARD-Kompakt bei.

**Team Sales Werbung** | +43 1 531 70-707 | DW 485  
werbung@derStandard.at  
sales.derStandard.at/werbung

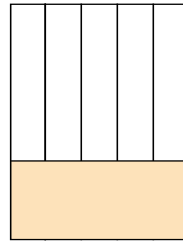
# DERSTANDARD

# SPEZIALS: BILDUNG

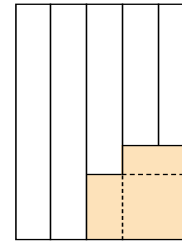
## UNISTANDARD



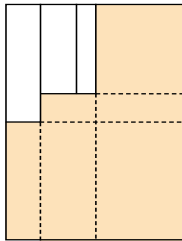
**1/1 Seite** € 20.100,-  
266 x 420 mm



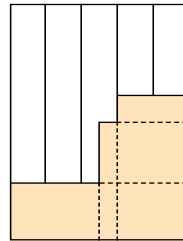
**1/3 Seite** € 9.450,-  
266 x 138 mm



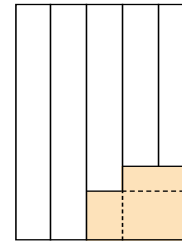
**1/6 Seite** € 4.900,-  
**2spaltig** 104 x 174 mm  
**3spaltig** 158 x 116 mm



**Junior Page**  
**1/2 Seite** € 12.500,-  
**JP** 212 x 260 mm  
**hoch** 131 x 420 mm  
**quer** 266 x 208 mm



**1/4 Seite** € 7.250,-  
**2spaltig** 104 x 260 mm  
**5spaltig** 266 x 103 mm  
**Kasten** 131 x 208 mm



**1/8 Seite** € 3.700,-  
**2spaltig** 104 x 130 mm  
**3spaltig** 158 x 87 mm

## Preise und Kontakt

Hauptblatt

**Millimetertarif**  
pro Spalte € 4,20  
(Mindesthöhe: 50mm)

**Druck, Papier, Farbprofil**  
Zeitungsoffsetdruck nach ISO 12647-3, lachsrosafarbenes Zeitungspapier, 45 g/m<sup>2</sup> ISOnewspaper26v4

### Kontakt Produktion

Tel.: +43(0)1/531 70-431  
oder -388  
produktion@derStandard.at

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. Tarife bis auf Widerruf lt. aktueller Preisliste gültig (zu finden unter sales.derStandard.at). Alle Preise verstehen sich zzgl. 20 % USt. Für Printtitel fallen zusätzlich 5 % Werbeabgabe an. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Preise in EURO. Reservierungen auf Vorzugsplatzierungen behalten bis 4 Wochen vor Erscheinungstermin ihre Gültigkeit. Ab diesem Zeitpunkt sind nur Fixbuchungen möglich. Bei Stornierung nach Anzeigenschluss kommt der vereinbarte Auftragswert zur Verrechnung.

PLBIL01 Stand: 31.03.20

**Team Sales**  
**Werbung**

+43 1 531 70-707 | DW 485  
werbung@derStandard.at  
sales.derStandard.at/werbung

**DERSTANDARD**